©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Kritische und andere bemerkenswerthe Pflanzen aus der Flora von Coburg.

Von **Otto Appel.**

I (1890/91).

In jüngster Zeit macht sich ein etwas erhöhtes Interesse für Botanik in Coburg bemerkbar und dies ist hauptsächlich dem «Thüringischen Botanischen Vereine» und dem «Thier- und Pflanzenschutzvereine für das Herzogthum Coburg» zu danken, welche beide bemüht sind, Lust und Liebe für die herrliche Natur unserer engeren Heimath zu wecken und Beobachtung und Forschung in die richtigen Bahnen zu leiten. Daß in Folge dessen eine Reihe von bemerkenswerthen Funden gemacht wurde, ist wohl um so weniger zu verwundern, als unsere Gegend zu den abwechselungsreichsten Thüringens bezüglich ihrer Oberflächengestaltung und geognostischen Zusammensetzung*) gehört und noch obendrein kaum durchforscht ist. Leider haben wir noch nicht so bald Aussicht, eine neue Flora von Thüringen erstehen zu sehen, und so mögen einstweilen unsere Beobachtungen hier niedergelegt werden.

Zuvor seien jedoch noch kurz die Quellen erwähnt, auf welche die bisherigen Angaben über die Flora von Coburg zurückzuführen sind. Anfang des Jahrhunderts erschien «Die Iungermannien Coburgs» von Dr. Tobias Philippus Eckart, welchem Buche in den Jahren 1825 und 1826 ein Exsikkatenwerk desselben Verfassers unter dem Titel: «Gramina et plantae sub aqua plane natantes, quae in ducatu coburgensi sponte proveniunt» folgte. Auf Eckart haben wir wohl auch die meisten Angaben zurückzuführen, die sich zunächst in Reichenbachs Flora von Sachsen und, aus dieser entnommen, dann in einer Anzahl späterer Werke finden. Weil aber damals noch eine ganze Anzahl von Teichen und Sümpfen vorhanden war, welche heute verschwunden sind (z. B. bei Mönchröden, im Kürengrund u. s. w.), so sind bei Weitem nicht mehr alle Angaben zutreffend. In Schönheit's Flora von Thüringen finden wir sodann einige wenige Angaben, die durch Professor Hassenstein in Coburg mitgeheilt wurden. Den Charakter einer Publikation tragen auch einige Moossammlungen, welche Geheeb während seines Aufenthaltes in Coburg anfertigte,

*) Vergl. Türk, Chr., Geognostische Uebersichtskarte des Herzogthums Coburg und der anstoßenden Ländertheile, Coburg, Albrecht'sche Hofbuchhandlung, sowie die Einleitung zum 1. Bericht über die Thätigkeit des Thier- und Pflanzenschutzvereines für das Herzogthum Coburg, 1888.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

und welche durch die Freundlichkeit der jetzigen Besitzer als Grundlage für weitere Forschungen dienen konnten. Es folgen nunmehr die neuesten Veröffentlichungen:

1) Kükenthal, G., a. Verzeichniß der Ranunculaceen und Cruciferen (Erster Bericht des Thier- und Pflanzenschutzvereines Coburg, 1888, Beilage 8) b. Carex flacca × tomentosa n. hybr. = C. Brückneri (Deutsche bot. Monatsschr. VIII, 7.);

2) Brückner, A., a. Verzeichniß der Umbelliferen (1. Ber. d. Thier- und Pflanzenschutzvereines Coburg, 1888, Beilage 9), b. Die Orchideen (ebenda Beilage 10). c. Die Gefäßkryptogamen (ebenda Beilage 11), d. Die Laubmoose (ebenda, Beilage 12), e. Briefliche Mittheilungen zu den Versammlungen des Botanischen Vereins für Gesammtthüringen, 1890 (enthalten in den Sitzungsberichten);

3) Appel, O., a. Caricologische Notizen aus dem hercynischen Gebiete (Mittheil. des Bot. Ver. f. Gesammtthüringen, VIII), b. Beiträge zur Kenntniß der Gattung Carex (ebenda, IX), c. Coburg's Cyperaceen (Deutsche bot. Monatsschr. VIII, 7), d. Mittheilungen an die Versammlungen des Bot. Ver. f. G.-Thür., 1890 (enthalten in den Sitzungsberichten).

Batrachium aquatile (*L.*) kommt in zwei deutlich unterschiedenen Formen vor; die häufigere derselben, *B. heterophyllum Fr.*, zeichnet sich aus durch die größeren Blüthen und die fast immer vorhandenen 3—5lappigen Schwimmblätter.

B. paucistamineum (*Tsch.*). Oberlauter.*)

Ranunculus reptabundus Jord., eine durch auffallend schmale und lange Abschnitte der Blätter ausgezeichnete Form von *R. repens L.*, die jedoch kaum als selbstständige Varietät betrachtet werden kann. Neuhof.

Eranthis hyemalis Salisb. Das von K.**) angeführte Vorkommen beschränkt sich auf Anpflanzung in einigen Gärten.

Corydalis intermedia P. M. E. Lange Gasse (Br.).

Barbaraea arcuata Rchb. Lange Berge (K.).

B. praecox R. Br., die 1886 und 87 im Weihengereuth und bei Finkenau aufgetaucht war, ist wieder gänzlich verschwunden.

Dentaria bulbifera L. Sehr einzeln bei Tiefenlauter (Br.).

Erophila verna E. Mey. Trotzdem de Bary durch Kulturen die Beständigkeit der von Jordan aufgestellten Arten nachgewiesen hat, ist ihre Verbreitung noch kaum festgestellt. In unserem Gebiete

*) Standortsangaben ohne Nennung des Beobachters rühren vom Verf. her.
**) A. = Appel. Br. = Brückner. K. = Kükenthal.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

wurden von mir beobachtet a. *majuscula Jord.* Sandfelder bei Neustadt. b. *glabrecens Jord.* Waldblöße bei Hohenstein. c. *praecox Stev.* = *brachycarpa Jord.* Auf Felsen an der Brandensteinsebene.

Am besten sind diese Formen an den Blattrosetten zu unterscheiden, welche in ihren Eigenschaften konstant zu sein scheinen; die Behaarung ist besonders für *majuscula* charakteristisch, indem bei ihr neben den einfachen immer auch dreispaltige Haare vorhanden sind.

Camelina silvestris Wallr. Aecker zwischen Löbleinstein und Rögen.

C. dentata Pers. Leinäcker bei Siemau (Br.).

Viola sabulosa Boreau (Suppl. 41). Beschränkt sich ausschließlich auf die Sand-Formation. Sandfelder um Neustadt.

V. polychroma Kerner (Schedae ad floram exsiccatam austrohung. II (1882), Nr. 575). Diese Form*) sammelte ich 1886 im Vesserthale bei Schleusingen, 1890 bei Meilschnitz (Coburg). Blüthen sehr groß, intensiv gefärbt, Mittellappen der Nebenblätter blattartig, lanzettl., ganzrandig; ausdauernd!

Ulex europaeus L. Hohenstein (Br.). Früher zum Schutze der Schonungen gegen Schafe angepflanzt, jetzt verwildert.

Ornithopus perpusillus L. Sandfelder bei Neustadt (Br., A.).

Rubus caesius × *tomentosus*, sec. Focke. An der Straße vor Löbleinstein (Dr. Ortloff, A.).

R. caesius × *idaeus.* Seidmannsdorf (Br.).

R. saxatilis L. Vogelheerd (Zöllner).

Potentilla reptans L. var. microphylla Tratt. «Blätter kleiner und derber als die der Hauptform, Stengel roth angelaufen, Knoten der Blattachseln stark angeschwollen». Alle diese Merkmale sind jedoch nicht konstant und lediglich auf den Standort zurückzuführen. Auf hartem Waldboden bei Eichhof.

P. fallax Moris. Ist meiner Ansicht nach eine gute Art, die von *P. erecta* total verschieden ist. Blätter stets (oft 2 cm lang) gestielt, Blüthenstiele lang, peitschenförmig, Bth. zahlreich, größer als bei *P. erecta,* Wuchs schlaff, aber aufrecht und vielästig. Von *P. procumbens Sibth.* unterscheidet sie sich durch den aufstrebenden Wuchs und die eingeschnittenen Nebenblätter, von *P. Gremlii Zimm.* durch die kleineren, stets 4zähligen Bth. und die 4zähligen Bl. Die vorliegende Pflanze stimmt genau mit der schlesischen überein, wie

*) Sie ist überhaupt in den oberen Thälern der am Thüringer Walde (und am Harze) entspringenden Flüsse verbreitet. — D. Red.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

sie Callier in seiner Flora silesiaca exsiccata und in Magnier's Flora selecta ausgegeben hat. Weidach, Neustadt (Br.).

P. pilosa W. In einigen wenigen Stöcken auf Gyps bei Neustadt (Br.).

P. argentea L. Von dieser findet sich an einem Raine zwischen Eichhof und Weidach eine Form, die sich durch auffallend breite, eiförmige Blättchen mit seichter Zähnung auszeichnet. Sie ist dort, obgleich mit der typischen Form zusammen wachsend, doch scharf von ihr getrennt, ohne daß sich Zwischenformen fänden. Da sie sich mit keiner der bis jetzt bekannten Formen deckt, ist sie noch weiter zu prüfen.

Sorbus Aria × torminalis. Obere Anlage angepflanzt.

Epilobium Lamyi F. W. Schultz. Fuchsberg bei Neida.

E. montanum × parviflorum. Stirn bei Hildburghausen.

Trapa natans L. Schloßteich in Ketschendorf. Vor etwa 8 Jahren kamen durch einen Zufall Samen in diesen Teich, seitdem ist sie völlig eingebürgert.

Carum Bulbocastanum K., welches Br. in seinem Verzeichnisse angiebt, war mit fremdem Grassamen eingewandert, ist jedoch wieder verschwunden.

Galium Mollugo × verum. Festungsberg.

Petasites albus Gärtn. Waldthal zwischen Lauterburg und Herrenberg.

Cirsium acaule × oleraceum. Nicht selten, aber meist in der hohen ästigen Form, deren Habitus an *oleraceum* erinnert. Einzig bei Rothenhof beobachtete ich die Form *humile Bogenh.,* die nur 5—10 cm hoch und 1köpfig ist.

Hieracium pratense Tsch. Bauerfeld (K.). Gestungshausen (Br.).

Lactuca saligna L. Hähnles bei Breitenau (K.).

Pirola media Sw. Bausenberge (Br., A.), Scherneck-Hohenstein, Wohlbach (Br.).

Chimophila umbellata Nutt. (z. Th.). Wald zwischen Wüstenahorn und Ahorn (Br.).

Monotropa Hypopitys L. var. glabra Bernh. (a. A.). Auf Buchen schmarotzend bei Gereuth.

Myosotis palustris Rth. var. strigulosa Rchb. Heubischer Münz.

Scrophularia Neesii Wirtgen ist im Gebiet häufiger als *S. umbrosa Du Mort. (S. Ehrharti Stev.).* Z. B. an der Itz bei der Judenbrücke, an der Sülz bei Neuses und am Hahn bei Cortendorf.

Alectorolophus hirsutus All. Felder bei Wildenhaid.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Lamium amplexicaule L. var. clandestinum Rchb. Brandensteinsebene.

Ajuga pyramidalis L. Stirn bei Hildburghausen.

A. genevensis × *reptans.* Bis jetzt an 2 Standorten entdeckt und zwar die Form *supergenevensis* = *A. hybrida Kerner* (in Oestr. Bot. Z. 1874) bei Oberlauter, die Form *superreptans* = *A. breviproles Borb.* (in Consp. Ajug. 1889) bei Gestungshausen (Br.). Die Pflanzen stimmen genau mit den von Borbas (a. a. O.) gegebenen Beschreibungen.

*Viscum album L. var. hyposphaerospermum Keller f. latifolia**) = *V. austriacum Wiesb.* Auf Weißtannen beim Sauloch und bei Ebersdorf.

Alnus. Ueber die Formen dieser Gattung vergleiche man die soeben von meinem Freunde Callier erschienene Arbeit: Ueber die in Schlesien vorkommenden Formen der Gattung *Alnus* in Mitth. d. schles. Ges. f. vaterl. Cultur. Bis jetzt wurden in Coburg nachgewiesen:

Alnus glutinosa Gärtn. f. microcarpa Uechtr. mit auffallend kleinen Fruchtzapfen. Am Hahnfluß beim Rittersteich, zwischen Oeslau und Rosenau.

A. incana DC. var. vulgaris Spach f. dubia Callier, ausgezeichnet durch die deutlich gestielten Fruchtzapfen, die bei *incana* sonst immer sitzend sind. Neuhof.

A. glutinosa × *incana* = *A. spuria Callier* in 2 Formen und zwar *f. ambigna Beck*, Neuhof; *f. Figerti Callier*, Festungsberg.

*Salix***) *alba* × *fragilis.* Neben *vitellina* die häufigste aus dieser Gruppe.

S. daphnoides Vill. Hohenstein, ursprünglich angepflanzt.

S. purpurea L. var. Helix L. An der Straße bei Neida (A.), Seidmannsdorf (Br.).

S. purpurea × *viminalis* in der Form *elaeagnifolia Tsch.* An der Wohlbach.

S. Caprea × *cinerea.* Nicht selten, z. B. am Bahndamm bei Termersdorf (K. & A.), bei Gefell, im Itzgrund u. s. w.

S. aurita × *Caprea.* Bisher nur bei Neunkirchen (K. & A.) und zwischen Colberg und Heldburg.

---

*) Dieses *V. album L. f. latifolia* im oberen Saalthale, z. B. oberhalb Saalfeld, auf Weißtannen weit verbreitet.

**) Der badische Salikologe, Herr Dr. Schatz hatte die Freundlichkeit, die Bestimmungen zu revidiren. D. Red.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

S. aurita × *cinerea.* An verschiedenen Stellen der Wildbahn (A.), bei Tremersdorf (K. & A.).

S. repens L. An einer ganz beschränkten Stelle bei Gefell (Br., A.).

S. aurita × *repens.* Ebenda (Br., A.).

S. cinerea × *repens.* Ebenda (Br., A.).

Populus alba × *tremula.* Die Alleen nach Cortendorf und zwischen Beiersdorf und Wiesenfeld bestehen ganz aus diesem Bastard.

P. alba L. sah ich nur im Hofgarten und einen Baum in Kösfeld.

Gymnadenia conopea R. Br. var. odorata Maus (in Mittheil. des Bad. Bot. Ver. 1891). Waldwiese bei Neuhof (Dr. Rückert).

Juncus filiformis L. Häufig in der Heideregion Neustadt-Wildenhaid, aber nur dort.

J. alpinus Vill. Schon von Eckart angegeben, doch lange Zeit verschollen; spärlich bei Thierach (Br.).

J. squarrosus L. Bei Neustadt sehr häufig, sonst nirgends.

Carex ornithopoda W. Spärlich am Plestener Berg (Br.).

C. Pseudocyperus L. Am Teiche der Finkenmühle (Br.).

*C. riparia Curt. var. gracilescens Fr.**) Eine Abbildung dieser Form (mit Ausnahme der unteren Stengeltheile) giebt auch Schkuhr in seiner Geschichte der Seggen (Tafel Nr. 105); er sagt jedoch nichts von dem so charakteristischen, deutlich ausgebildeten Fasernetz, das der typischen *riparia* fehlt.

Die durch *Cecidomyia Muricatae Meade* erzeugte Gallenbildung an den Schläuchen von Riedgräsern ist um Coburg auf *Carex contigua Hoppe* am Hohenstein, auf *C. vulpina L.* und *disticha Huds.* bei Schorkendorf beobachtet worden.

Oryza clandestina A. Br. Neuhof (Br.).

Avena fatua L. var. ambigna Schönh. (*a. A.*). Selten auf Aeckern der Brandensteinsebene.

Melica nebrodensis Parlat. Gerstungshausen (Br.).

Bromus tectorum L. var. floridus Grml. «Stengel höher, Aehrchen zahlreicher, kahl». In einem Kiefernwäldchen zwischen Gefell und Schierschnitz.

Lolium perenne × *Festuca elatior* = *Festuca loliacea Curt.* In der *f. superpratensis Hackel* bei Tiefenlauter (A.) und Füllbach (Br.).

Lycopodium complanatum L. var. Chamaecyparissus A. Br. (*a. A.*). Muppberg, Thann (Br.).

---

*) Bei Bezeichnung dieser Pflanze als *var. leptostachya Torges in litt.* lief eine Verwechselung meinerseits nicht unter. D. Verf.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Aspidium Lonchitis Sw. Nur in 2 Stöcken im Weißbachgrund bei Tiefenlauter (Br.).

Zum Schlusse sei bemerkt, daß ich eine Anzahl Pflanzen für einen nächsten Bericht zurücklegen mußte, da es mir hier an Vergleichsmateriale mangelt. — Die Rosen des Gebietes, von denen schon eine stattliche Reihe aufgefunden ist, wird mein Freund Kükenthal demnächst bearbeiten, weshalb ich sie weggelassen habe.

Schaffhausen, August 1891.

Ueber einige kritische *Rumex*-Arten.

Von **C. Haussknecht.**

1. Rumex maritimus L.

In meinen Beiträgen zur Kenntniß der einheimischen *Rumices* (Mittheil. unseres Vereins 1884, S. 69) habe ich *R. limosus Thuill.* und *R. palustris Sm.* zu dem Bastard *R. conglomeratus* × *maritimus* gezogen. Seit jener Zeit ist diese Gattung weiter von mir beobachtet worden und ich bin nun zu der Ueberzeugung gekommen, daß nicht Alles, was unter obigen Namen geht, zu dieser hybriden Verbindung gehört.

Wie andere Ampferarten kommt auch *R. maritimus L.* in 2 Formen vor, welche schon frühzeitig unterschieden wurden. Thuillier in Fl. Par. (1799) trennte von jener Art seinen *R. limosus* ab mit der Beschreibung «spicis verticillis approximatis confertifloris, calycibus subpilosis, valvulis breviuscule dentatis, omnibus graniferis.» Daraus geht hervor, daß er darunter eine Form des *R. maritimus L.* mit gedrängten Wirteln und kurzen Klappenzähnen verstanden hat. Der 1 Jahr später von Smith in Fl. Brit. aufgestellte *R. palustris* wird von den englischen Autoren als eine Form des *R. maritimus L.* mit entfernten Wirteln und kurz gezähnten Klappen bezeichnet. Demzufolge ist *R. limosus Thuill.* nicht identisch mit *R. palustris Sm.*, sind aber beide nur Formen des *R. maritimus*, und zwar beide mit kürzeren Zähnen, aber der eine mit gedrängten, der andere mit locker auseinander gerückten Blüthenwirteln. Obgleich diese Formen vielfach ineinander übergehen, so scheint doch in manchen Gegenden entweder die eine oder die andere in mehr oder weniger ausgeprägter Eigenthümlichkeit vorzuherrschen, so daß man oft glaubte, sie als

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: NF_1

Autor(en)/Author(s): Appel Otto Friedrich Carl Louis

Artikel/Article: Kritische uns andere bemerkenswerthe Pflanzen aus der Flora von Coburg. 25-31